

mit Angehörigen *Stellen für Klassen*
Turn- u. Sportverein Lichterfelde von 1887 e. V.

im Nationalsozialistischen Reichsbund für Leibesübungen

Vereinsführer: Carl Heinemann, Lanowisch,
Bruchwischstraße 26, Ruf: 73 25 47
Stellvertreter: Hans Flügel, Lichterfelde,
Mottkestraße 32, Ruf: 73 85 26
Hauptkassenwart: Richard Schreiber, Lichter-
felde, Manteuffelstraße 23



Beitragskassenwart: Ruth Lüders, Zeltow,
Sannemannstraße 15, Ruf: 73 85 22
Geschäftsstelle: Lindenburgdamm 93a (Café
Hohenzollern), Ruf: 73 49 34, Montags 20—22 Uhr
Postfachkonto: Turn- u. Sportverein Lichterfelde
von 1887 e. V., Berlin 338 34

FELDPOSTBRIEF

Nr. 1

Liebe Kameraden! Bln.-Lichterfelde, im Okt. 1942

Die vermehrte Ausrichtung aller heimatlichen Kräfte auf die Belange unseres großen gemeinsamen Kampfes brachte es mit sich, daß seit einiger Zeit die gewohnte regelmäßige monatliche Übermittlung unseres Nachrichtenblattes unterbleiben mußte. Daß wir dennoch Euch so wenig wie Ihr uns vergessen habt, beweist der nie abbrechende Strom von Feldpostbriefen, der in stetem Hin und Her die Bande von Kamerad zu Kamerad immer wieder neu knüpft. Da aber all diese Briefe mehr oder weniger nur persönliche Dinge berühren und von dem allgemeinen Vereinsleben jeweils nur kleinere Ausschnitte geben können, glaubten wir darüber hinaus unseren Soldaten in gewissen Zeitabständen einen umfassenderen Bericht über unsere Arbeit auf dem Gebiet der Leibesübungen schuldig zu sein.

Unser Nachrichtenblatt mußte durch Rundschreiben an die Mitglieder abgelöst werden, in denen nur noch rein sachliche, zukunftsweisende, für die Aufrechterhaltung unserer Vereinsarbeit unumgänglich notwendige Unterrichtung unserer Mitglieder möglich ist und Rückschauen sowie Mitteilungen allgemeiner Art kein Raum mehr gegeben werden kann. Unsere Soldaten aber, die nicht wie wir in der Heimat tagtäglich an dem Vereinsleben teilhaben können, sollen auch weiterhin über alle wesentlichen Einzelheiten unterrichtet bleiben! Wir haben deshalb in Ablösung des bisher Gewohnten den „Feldpostbrief“ geschaffen, in dem Ihr künftig auch weiterhin all das lesen werdet, was Ihr zu erfahren ein nur zu gutes Recht habt. Allerdings nicht mehr in den bisher gewohnten monatlichen Zeitspannen, sondern in etwa 2–3monatlichen Abständen.

Den Euch heute hiermit zugehenden ersten dieser „Feldpostbriefe“ des Vereins begleiten alle unsere guten Wünsche in der Hoffnung, daß er Euch in weiter Ferne ein kleines Stückchen Heimat vermittelt und auch Ihr mal für ein kurzes Weilchen Gedanken bei uns sein könnt, so, wie wir täglich und stündlich an Euch denken.

Mit herzlichen Grüßen im Namen aller Kameraden und Kameradinnen des „L“

Euer Carl Heinemann

Gerätewettkampf am 2. Mai 1942

Die gemeldeten Frauen und Männer wohlvorbereitet zu den verschiedenen Wettkämpfen auf dem Reichssportfeld an. Es ist immer wieder eine Freude, an dieser idealenstätte im Wettstreit zu stehen. Über 500 Wettkämpfer in allen Schwierigkeitsstufen hatten sich eingefunden. Die Durchführung in den wenigen Vormittagsstunden erforderte eine große Anzahl Kampfrichter. Wir hatten auch hierzu unsere besten Kräfte entsandt.

Es erreichten im Sechskampf der Nachwuchsturnerinnen: Jo Rothre mit 87,5 Punkten den 9. und Ilse Rosenhainer mit 82 Punkten den 14. Rang; Mittelstufe: Inge Feddern den 6. und Margot Becker mit 93 Punkten den 7. Rang.

Fünfkampf I: Margot Lichtenstein mit 69,5 Punkten den 20. und Friedel Niemetz mit 66,5 Punkten den 26. Rang.

Fünfkampf II: Dorle Gehlhaar mit 76 Punkten den 7. und ihre Schwester Margarete mit 69 Punkten den 15. Rang.

Beste Kampfreue

In den Kämpfen des BDM. Klasse A erreichten: Gisela Zietlow mit 60,5 Punkten den 13., Christel Pormann mit 56 Punkten den 20. und Gerda Braun mit 55 Punkten den 21. Rang.

Bei den Männern gelangte im Zehnkampf Oberstufe Rudolf Schulze mit 160 Punkten auf den 7. Platz, während im Siebenkampf für Ältere Alfred Wolf den 8. Rang erhielt.

Rudolf Schulze stand nach Beendigung der Pflichtübungen sogar an dritter Stelle und turnte seine Kürübung am Nachmittag im Kuppelsaal. An gleicher Stelle sah man noch einmal das schwarze „L“, als Alfred Wolf beim Kürturnen der Älteren am Barren eine wohlgelungene Übung zeigte.

Wir können mit Befriedigung auf die in den Monaten der Vorbereitung geleistete Arbeit und mit berechtigtem Stolz auf die Ergebnisse zurückschauen. G - t

Anturnen 1942

Wie nicht anders zu erwarten, stellten die Frauen den größten Teil der Wettkämpfer. Ein herrlicher Frühlingstag. Dementsprechend herrschte auch regste Kampfesfreude, als am 10. Mai nachmittags - beinahe pünktlich - die Frauen und Männer des „L“ zur Einleitung und Eröffnung des diesjährigen Leichtathletikbetriebes den grünen Rasen betraten. Auch die Kampfrichter waren vollzählig zur Stelle.

Eine kurze Begrüßung durch Vereinsführer Heinemann, der besonders der Kameraden an den verschiedenen Fronten gedachte, ein Vers des alten Liedes „Turner auf zum Streite“ gesungen, und schon hatten die Kampfrichter beim Kugelstoßen, Weitsprung, Hochsprung, Lauf und Speerwurf für einige Stunden ausreichende Beschäftigung.

Nach der Tausendpunkt-Wertung erreichten:

Im Fünfkampf der Männer: Rudolf Schulze 1701,7 und Gerhard Tech 1693,1 Punkte.

Ältere (06 u. fr.): Fritz Hape 1777,4 Punkte.

Ältere (01 u. fr.): Alfred Wolf 1244 Punkte.

Jugend: Wolf Rotstock 2208,5 und Hermann Feddern 1934,4 Punkte.

Im Sechskampf der Frauen nach der Hundertpunkt-Wertung: Dorle Gehlhaar 280, Leni Erich 204 und Erika Rosenögger (Krüger) 190 Punkte.

Mittelstufe: Inge Feddern 228, Lotte Leuendorf 200 und Margot Becker 190 Punkte.

Unterstufe: Erika Strauß 90, Gertrud Engelke 89 und Erika Peschel 75 Punkte.

Im Dreikampf der weibl. Jugend: Gisela Zietlow 117, Gerda Braun 104 und Hilde Göbel 102 Punkte.

Etwa 60 Teilnehmer trafen sich anschließend im Café Best am Lilienthal-Denkmal, Bäkestraße, wo der Berechnungsausschuß die Ergebnisse im Schweiße seines Angesichts aber bei eisgekühlter Speise, zusammenstellte und die dann Kamerad Heinemann bekanntgab.

Ein schöner Tag, der harmonisch ausklang und allen das Bewußtsein fester Geschlossenheit und treuen Zusammenhalts gab. G - t

Vereinsmannschaftskämpfe der Frauen

Wir hatten uns in letzter Zeit fast zuviel Aufgaben gestellt. Die Vorbereitungen zu diesem Kampf waren daher nur kurz; trotzdem führten sie zu einem großartigen Erfolg.

Vier Frauen-Mannschaften traten bereits am 30. Mai wieder auf dem Reichssportfeld zum Kampf an. Es wurde nur in einer Klasse geturnt, so daß wir die besten Turnerinnen der Groß-Berliner Vereine zu Gegnern hatten. Um so höher ist der 3. Platz unserer 1. Mannschaft mit Anneliese Hape, Jo Rothe, Ilse Rosenhainer und Margot Becker zu bewerten, die 84,5 Punkte erreichten. Hervorzuheben sind die 20 Punkte der „Mannschaft“ für ihre Reckpflichtübung und die 19,5 Punkte von A. Hape für ihre Barrenkürübung. Auf den 7. Platz kam mit 80 Punkten die 2. Mannschaft, die aus Dorle Gehlhaar, Sieghild Dahse (John), Gerda Habermann und Gertrud Engelke bestand.

Auf den 16. Platz kam die 3. Mannschaft mit 74 Punkten. Sie bestand aus Margarete Gehlhaar, Margot Lichtenstein, Friedel Niemetz und Edith Klezath. Die 4. Mannschaft endlich, bestehend aus Frauke Engelke, Martha Hecklau, Elisabeth Meurer und Erika Tischer landete mit 61 Punkten auf dem 25. Platz. Von ihnen erhielt die kleine Erik Tischer für ihre Barrenkürübung eine 1 (tüchtig). Der Sieg dieser Riege wäre höher ausgefallen, wenn nicht Frauke Engelke unter einer Oberschenkel- und Fußverletzung zu leiden gehabt hätte.

Mit den Glückwünschen für die Sieger sei verbunden der Dank an Traute und Veronika Aust für die Vorbereitung der Kürgymnastik, an Hilla Warias für die Begleitmusik und den Kampfrichtern Helene Neitzel und Oskar Puchelt für ihre treue Mithilfe. G - t

Männer- (Turn-) Abteilung

Die Abteilung turnte im Geschäftsjahr 1941 an 49 Abenden mit einer durchschnittlichen Besucherzahl von 26 Kameraden. Es waren

anwesend Oskar Puchelt an 49, Paul Reuter an 46, Paul Kuhlmeier an 45, Rudolf Schulze an 45, Eduard Grigoleit an 44, Fritz Schulze an 42 Abenden.

Geleitet werden die Abende nach wie vor von dem Kameraden Grigoleit, man könnte sagen „in alter Frische“, wenn ihn nicht von Zeit zu Zeit ein Magenleiden plagt würde.

Es wird angestrebt, daß sich alle noch anwesenden Mitglieder, gleichgültig ob Turner, Leichtathleten, Handballer, Faustballer oder Tennisspieler, einmal in der Woche zu einem Übungsabend in der Turnhalle mit anschließendem Gedankenaustausch einfinden. Unsere zahlreichen Gastmitglieder von der Flak mußten uns leider verlassen, um einer höheren Soldatenpflicht im unmittelbaren Einsatz irgendwo nachzukommen, und dadurch ist eine fühlbare Lücke entstanden. Sie auszufüllen, muß jedermann im „L“ sich verpflichtet fühlen.

Die Flaksoldaten waren uns liebe Kameraden, mit denen wir auf dem Turnboden wie in der „Gerichtslaube“ manche wirklich nette und frohe Stunde verlebt haben - das können auch die Frauen bestätigen -, und wir haben sie mit Bedauern, aber auch mit unseren besten Wünschen verabschiedet und werden ihrer auch künftig gern und oft gedenken. Der Schriftwechsel mit ihnen blüht und gedeiht. Von ihnen haben Lehmann, Frankowski, Zemlin und Porsche, die mit zu den eifrigsten Turnern zählten, Grüße gesandt.

Kamerad Max Lehmann hat zudem noch 20 RM für unsere Feldpostkasse überwiesen, mit der Auflage, ihm das Vereinsnachrichtenblatt regelmäßig zu übersenden. Das wird ebenso geschehen, wie wir ihm für die hochherzige Spende unsern herzlichen Dank aussprechen. G - t

1. und 2. Frauenabteilung

Die vereinigte Abteilung turnte im Geschäftsjahr 1941 an 51 Abenden, und zwar mit einer Durchschnittsbesucherzahl von 31 Kameradinnen. Die eifrigsten Hallenbesucherinnen waren Traute Aust und Christel Pormann mit je 50, Margot Lichtenstein mit 49, Hilla Warias und Oskar Puchelt mit je 46, Gerda Braun mit 44, Gertrud Engelke mit 42, Margarete und Dorle Gehlhaar und Eduard Grigoleit mit je 41, Helene Neitzel und Jo Rothe mit je 40 Abenden.

In diesem Jahr treffen sich die Frauen zur Pflege der leichtathletischen Übungen und zu Sommerspielen an jedem Freitag um 18 Uhr und sonntags ab 9 Uhr auf dem Adolf-Hitler-Sportplatz. Der Turnabend mittwochs bleibt unverändert bestehen.

3. Frauen- (Gymnastik-) Abteilung

Die Abteilung ist etwas zurückgegangen. Das mag teilweise daran liegen, daß die alte Übungsstätte nicht verdunkelt ist und deshalb in den Privaträumen einer Lehrerin geübt werden mußte. Nunmehr konnte die Turnhalle der Karin-Göring-Schule wieder in Gebrauch genommen werden, so daß zu hoffen ist, daß der Betrieb wieder auf die alte Höhe kommt.

Kameradschaftsabende und Mondscheinfahrten werden wie bisher gepflegt.

4. Frauenabteilung (Hausfrauen)

Der Betrieb ruht. Unsere Mütter und Hausfrauen sind zur Zeit mit dem Einkauf der Nahrungsmittel stark beansprucht, so daß ihnen für die Erholung auf der Turnhalle kaum noch Zeit übrigbleibt.

5. Frauenabteilung

Unter der bewährten Leitung von Margarete Gehlhaar steht die Abteilung in voller Blüte. Resultate stehen bereits an anderer Stelle. Es wird geübt für die Vereins-Meisterschaften, die im laufenden Jahr wegen ungünstiger Wetterverhältnisse und anderer Umstände bisher noch nicht ausgetragen werden konnten.

Die Handball-Spielzeit wird nun bald beginnen und die Abteilung mit mindestens drei „Mann“schaften beteiligt sehen.

Auch hier wird die Kameradschaft in altgewohnter Weise gepflegt.

Faustball

Der Faustballbetrieb steht in Blüte. Einteils, weil mancher erkannt hat, wie interessant und gar nicht leicht ein gutes Faustballspiel ist, und andernteils, weil die wenigen zurückgebliebenen Handballer keine Spielmöglichkeiten haben. Es beteiligen sich z. Z. die Kameraden Behrmann, Berger, Buske, Flügel, Jenson, Müller (Post), Poetsch (Vater u. Sohn), Schwerdtfeger, Tech, Paul, Grigoleit, Heinemann, Dr. Hecht, Dickfahr, Rix und einige Frauen. Zuwachs steht in Aussicht. Die Erfolge der Älteren sind bereits in einer Vereinszeitung genannt worden. Da eifrig geübt wird, werden auch weitere nicht ausbleiben. Fl.

Kleinkinderturnen

Das Kleinkinderturnen hat sich in kurzer Zeit ganz prächtig entwickelt. Unter der Leitung von Frau Anneliese Hape, unter-

stützt von Frau Emmchen Wolf (Hellmuth Wolfs Gattin) und Ruth Lüders tummeln sich in zwei Abteilungen rund 100 Kinder im Freien oder in der Halle des Schiller-Gymnasiums. Und es wären noch mehr geworden, wenn weitere Aufnahmen nicht mangels geeigneter Hilfskräfte hätten abgelehnt werden müssen.

Wandern

Unsere Älteren wandern wie bisher unter Führung des treuen Wanderwarts Reuter. Nur die Atzung unterwegs ist nicht mehr wie früher, doch sollen die Skattische in alter Güte anzutreffen sein.

Schwimmen

Die Übungsgemeinschaft mit dem Lichterfelder Schwimmverein von 1920 besteht weiterhin. Leider wird davon noch zu wenig Gebrauch gemacht, zumal im Winter in dem herrlichen Bad der Leibstandarte geübt wird.

Geschäftsstelle

Auf der Geschäftsstelle treffen sich montags um 20 Uhr die alten treuen Mitarbeiter. Es sind – bis auf Ruth Lüders – die alten Gesichter. Aber das ist erklärlich, denn der Nachwuchs, der die Leitung der Geschäfte und Geschicke längst hätte übernehmen müssen, ist draußen an den verschiedenen Fronten. Kameraden Flügel, Helene Neitzel, Richard Schreiber sind der alte Stamm. Dann trudelt Edu Grigo ein, hiernach Kamerad Heinemann und dann schließlich Geschwister Gehlhaar.

Erfreulich ist, daß fast jeder Fronturlauber die Geschäftsstelle aufsucht und ein Stündchen mit uns verplaudert. Es ist nur unbestimmt, sonst würden sich noch mehrere Daheimgebliebene auf der Geschäftsstelle einfinden.

Von den Soldaten sind Grüße eingegangen, von Gerhard Singer, Ewertz, Miara, Lindemann, Füllgraf, Wolfgang Kozuschek, Schröder, Wolfram Grigoleit, Hellmuth Wolf, Richard Geyer, Horst Geyer, Löhr, Strähler, Ulli Schmidt, Gerhard Grohmann und FriebeL.

Befördert sind: Hans-Detlev Chrapkowski zum Hauptmann, Ulrich Schmidt zum Unteroffizier, Erwin FriebeL zum Oberleutnant, Hellmuth Wolf zum Sanitäts-Unteroffizier, Herwarth Kozuschek zum Bootsmannsmaat.

Als Urlauber haben uns in letzter Zeit aufgesucht: Füllgraf, Eitner, Strähler, Schaffranski und Kucharski, der ewige Kursusteilnehmer.

Leider müssen wir auch die betrübliche

Mitteilung machen, daß unser Kamerad Kurt Benzmann an einer Verwundung auf dem Hauptverbandplatz gestorben ist. Auch ihm gehört unser Dank für seine Tapferkeit und ein ehrendes Gedenken in alle Zeit.

Weitere Grüße gingen ein von den Heimatkämpfern: Oskar Taube und Frau aus dem Harz, Edu Grigo aus Königsberg (Pr.), wohin er zur Hundertjahrfeier des KMTV. war und bei dessen Jubiläumswettkämpfen er im Vierkampf den 10. Rang mit 65,5 Punkten erreichte. Grigo traf dort noch den Flak-Kameraden Max Lehmann, mit dem er einige Stunden verbrachte und der alle herzlichst grüßen läßt. Ferner gingen Grüße ein von Ernst Baecker, der uns auch auf der Durchreise besuchte, Walter Gericke, Richard Schreiber, Fred Wolf, Lotte Leuendorf, Geschwister Gehlhaar, Leni Ehrich (z. Z. bei der deutschen Gesandtschaft in Kopenhagen), Gertrud Engelke und Minni Stremmel.

Außer einigen Neuaufnahmen sind zu melden: die Verlobung Edith Klezath mit Hans Grohe (jajwohl, Bruder von Herta Redell, geb. Grohe), Gisela Puchelt mit Paul Dallmann; die Vermählung Aribert Klose mit Margarete Most, Oskar Geyer mit Hildegard Gonschorek; die Geburt Dietgard Wolf, Fred Wolfs Tochter, Thiers Stammhalter, Christel Redmann, Wolf Chrapkowski, einer Tochter von Marianne Thams (Dannenhöfer); die Auszeichnung des Kameraden Heinz Hase mit dem E. K. II; die Vereinstreue von Oskar Taube 40, Gisela Puchelt 10, Heinz Kölling 10, Heinz Hase 10. Wolfram Grigoleit 10, Ilse Mielenz 10 Jahre.

Was hier noch fehlt, ist uns nicht mitgeteilt worden oder im Nachrichtenblatt alter Form bereits verkündet. Wir werden uns freuen, im nächsten Frontsoldaten-Feldpostbrief weitere Mitteilungen machen zu können, da wir hoffen, auf diesen Brief reichliche Zuschriften zu erhalten.

Weiß einer unserer Feldgrauen, wo die Wehrmanns-Luftbüchse geblieben ist? Die letzte Quittung lautet auf Heinz Kniehase, den wir leider nicht mehr fragen können und bei dem sie sich nicht befindet. Sollte ein Kamerad die Möglichkeit haben, besonders preiswert eine Stoppuhr, Fausthallblase oder Turnschuhe oder sonst ein Sportgerät erwerben zu können, so tut er uns damit einen großen Gefallen.

Die Herausgabe dieses „Feldpostbriefes“ erfolgt mit finanzieller Unterstützung der Fa. Peek & Cloppenburg, Berlin C 2.